



Aber weil es sich einsam fühlte, war es auch wütend. Ja, und wütende Krokodile, die sehen wirklich sehr gefährlich und böse aus! Die Tiere gingen dem Krokodil also immer mehr aus dem Weg. Und das Krokodil wurde immer grimmiger und wütender. Daraufhin gingen die Tiere dem Krokodil noch mehr aus dem Weg. Und das Krokodil wurde noch grimmiger und wütender. Und so weiter und so weiter und so weiter. Ja, das ganze wäre vermutlich noch unendlich lange so weitergegangen, wäre da nicht ein kleiner, frecher Vogel gewesen, der keine Angst hatte.



Der kleine Vogel setzte sich ans Flussufer, wo das Krokodil schlecht gelaunt und mürrisch im Wasser lag. Als das Krokodil den kleinen Vogel sah, dachte es: *„Bestimmt will der Vogel auch nicht mit mir spielen“*.

Also fletschte es kurz mit seinen großen Zähnen und machte *„Grrrrrr...!“*

Normalerweise hauten dann alle Tiere ab.

Aber nicht dieser Vogel.

Er hatte keine Angst.

Das verwirrte das Krokodil. Warum haute der Vogel denn nicht ab?

Das Krokodil öffnete jetzt sein großes Krokodilsmaul. Davor hatten alle Tiere wahnsinnige Angst.

Nicht aber dieser kleine Vogel.

*„Schöne Zähne hast du!“*, sagte er.

*„Gar nicht!“*, antwortete das Krokodil grimmig.

*„Find ich schon“*, erwiderte der Vogel.

*„Echt?“*, fragte das Krokodil verduzt.

Dass jemand es schön fand, das war ja etwas ganz Neues. Sonst sagten die anderen Tiere immer, dass das Krokodil so böse und gefährlich aussah. Niemand hatte ihm je gesagt, dass es schön war.

*„Ja“*, meinte der Vogel, *„und eine tolle grüne Farbe hast du übrigens auch!“*

Da war das Krokodil so überrascht, dass es Schluckauf bekam.

*„Wirklich?“*, fragte es vorsichtig. Es konnte sich einfach nicht vorstellen, dass jemand es toll finden könnte.

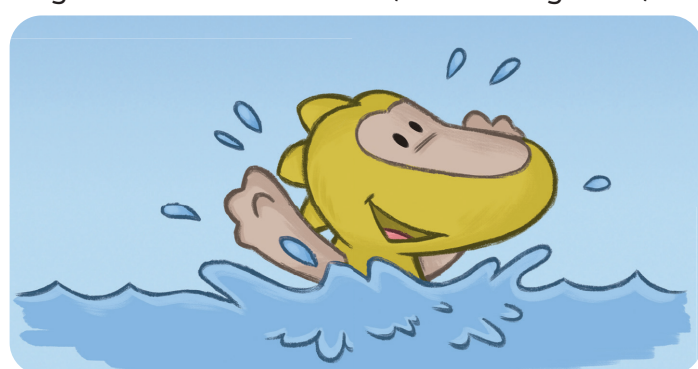
*„Ja, wirklich!“*, sagte der Vogel. *„Grün ist meine Lieblingsfarbe. Wie toll, dass du ganz grün bist! Grüne Tiere zu finden ist ziemlich selten. Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man ganz grün ist!“*

Das Krokodil überlegte. Es hatte sich früher ja oft gewünscht, ein Häschen zu sein, oder ein Känguru. Ein kuschliger Bär, oder eine Giraffe. Einfach ein Tier, das nicht böse und gefährlich aussah.

Aber weder ein Häschen noch ein Känguru waren grün.

Die kuschligen Bären waren auch nicht grün und Giraffen erst recht nicht.

Es gab tatsächlich nur sehr, sehr wenig Tiere, die so grün waren wie das Krokodil.



Grün zu sein war also wirklich etwas ganz Besonderes!

*„Wie gut, dass ich ein Krokodil bin!“*, dachte da das Krokodil, *„Sonst hätte ich keine schönen weißen Zähne und hätte nicht so eine tolle Farbe!“* Und bei dem Gedanken musste das Krokodil lächeln. Das Krokodil war zum ersten Mal in seinem

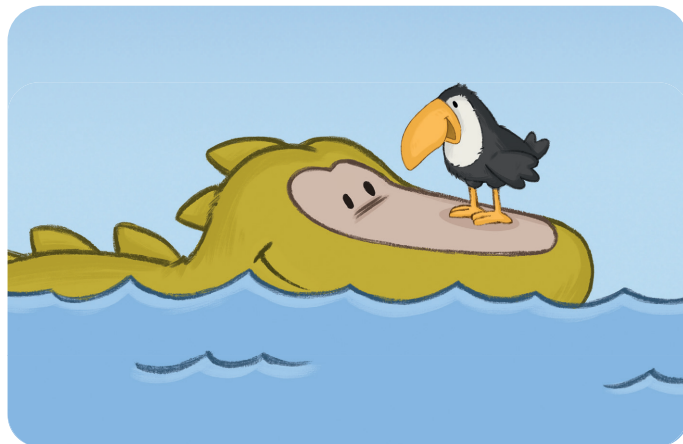
Leben dafür dankbar, dass es so war, wie es war.  
Sein Herz wurde ganz leicht. Irgendwie fühlte es sich gar nicht mehr so schwer an.  
Ja, das Krokodil fühlte sich sogar glücklich.

Als das Krokodil lächelte, sahen das die Tiere in der Ferne. „*Guckt mal, dort hinten!*“, riefen sie und zeigten auf das Krokodil, „*Das Krokodil sieht ja gar nicht mehr gefährlich und böse aus. Es lächelt! Es sieht freundlich aus!*“

„*Ja!*“, sagten andere Tiere, „*Und schaut mal, bei ihm ist ein kleiner Vogel. Und das Krokodil tut ihm nichts. Der Vogel hat gar keine Angst! Das Krokodil ist ja richtig nett zu ihm!*“

Da wurden die Tiere sehr neugierig. Konnte es sein, dass das Krokodil nicht mehr böse war? Konnte es sein, dass es eigentlich ganz nett war? Das mussten sie herausfinden!

Ganz vorsichtig näherten sie sich dem Krokodil und dem kleinen Vogel.



Und tatsächlich: Diesmal machte das Krokodil nicht mehr „*Grrrr...*“, als es die Tiere sah. Wieso auch? Es war ja nicht mehr wütend. Und es fühlte sich auch nicht mehr traurig oder grimmig oder schlecht gelaunt.

Stattdessen lächelte das Krokodil die anderen Tiere an und sagte: „*Hallo!*“

Da waren die anderen Tiere sehr verduzt.

„*Bist du gar nicht mehr böse?*“, fragten sie.

Das Krokodil schüttelte den Kopf. Das bedeutete Nein.

Da jubelten die anderen Tiere: „*Dann können wir ja alle zusammen spielen!*“, riefen sie.

Ja, und das machten sie dann auch. Was für eine Gaudi wurde das, was für ein Spaß! Sie machten Purzelbäume im Wasser und sogar an Land. Sie fingen Seifenblasen. Sie spritzten sich nass und spielten Fangen und Verstecken. Sie lachten und kicherten, rannten und tobten, hüpfen und sprangen, sangen und tanzten. Es war einfach wunderwunderwunderschön.

Und der kleine Vogel? Der war natürlich in der ganzen Gaudi mitten dabei. Ich glaube sogar, er hatte von allen Tieren den allermeisten Spaß!



Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)

sigikid.de · blog.sigikid.de · podcasts